



„Herr, wir bitten Dich: Nimm unsere Sünden von uns weg
und lass uns mit reiner Seele ins Allerheiligste eingehen.“
Primizspruch aus dem Stufengebet

Der Vater der Barmherzigkeit und der Gott allen Trostes
hat unseren lieben Mitbruder

Konsistorialrat P. Nivard Josef Hradil OCist

* 8. November 1931 in Wien † 3. Dezember 2024 in Heiligenkreuz

Stiftspfarrer i. R. und Dechant i. R. von Heiligenkreuz

im hohen Alter von 93 Jahren in den Mittagsstunden des 3. Dezembers friedlich zu sich heimgerufen. Josef wurde am 8. November 1931 als dritter von vier Söhnen der Eheleute Josef und Helene Hradil in Wien geboren. Er besuchte das Gymnasium Fichtnergasse in Wien 13. Zu Mariä Geburt 1952 wurde er im Stift Heiligenkreuz eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Nivard nach dem jüngsten Bruder des hl. Bernhard. Novizenmeister war der unvergessene P. Walter Schücker. Sein leiblicher Bruder P. Gerhard Hradil war bereits seit 1947 im Stift. Am 8. September 1956 legte P. Nivard die Feierliche Profess in die Hände von Abt Karl Braunstorfer ab und wurde am Hochfest Peter und Paul 1957 im Wiener Stephansdom von Erzbischof Franz König zum Priester geweiht. Bei seiner Klosterprimiz hielt sein Bruder P. Gerhard die Primizpredigt.

Von 1958 bis 1960 war P. Nivard Gastmeister und Leiter des Exerzitienwerkes und von 1960 bis 1977 Präfekt des Oblatenkonviktes. Zeit seines Lebens blieb er seinen ehemaligen Schülern, den „Altheiligenkreuzern“, herzlich verbunden. 1977 wurde er Stiftspfarrer von Heiligenkreuz, 1986 zusätzlich Dechant des Dekanates. Beide Ämter hatte er bis 1994 inne. Neun Jahre zuvor war er zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat sowie 1991 zum Konsistorialrat ernannt worden und erhielt im Juni 1994 von der Gemeinde Heiligenkreuz den Ehrenring.

In all den Jahren war P. Nivard für uns ein Beispiel der Treue zu seiner klösterlichen Berufung und der Verbundenheit mit den Menschen, die sich ihm anempfohlen hatten. Geduldig trug er sein Kreuz und vermochte es, durch seinen Wiener Charme die Menschen aufzubauen. Noch wenige Wochen vor seinem Heimgang trafen sich seine beiden Brüder mit ihm im Krankenzimmer in gemütlicher Familienrunde, erzählten alte Geschichten und sangen miteinander Schrammel-Lieder wie „*Mei Muatterl war a Weanerin*“. Für uns ist das Beispiel der gelebten Bruderliebe von P. Nivard und Abt Gerhard bis in die letzte Stunde hinein vorbildlich. Ihrem Vater, der Sängerknabe in Heiligenkreuz gewesen war, verdanken sie ihre musikalische Begabung: Jahrelang war P. Nivard zweiter Kantor, während sein Bruder die Hauptverantwortung trug – verbunden in Gehorsam und Liebe: „*Einer trage des anderen Last, so erfüllt ihr Christi Gesetz*“ (Gal 6,2).

Bis zuletzt betete P. Nivard treu sein Brevier und gedachte der Verstorbenen am Jahrestag ihres Heimgangs, die er in seinem *Nekrologium* katalogisiert hatte. Adventlich gestimmt, fragte er in einer Predigt: „*Wann wird unsere Lebensuhr stehen bleiben? ... Je älter man wird, desto bewusster wird es uns, dass jeder Augenblick unseres Lebens ein besonderes Geschenk Gottes ist. ... Lebensaufgabe des Christen: Gott lieben, den Mitmenschen lieben und unbeirrt auf Christus warten. Er wird sicher kommen, wenn er uns heimholt. Die letzte Stunde unseres Lebens sei eine Gnadenstunde. Leben wir, so leben wir freudig im Herrn. Sterben wir, so kehren wir heim zu dem, der uns schuf.*“ – Jeden Abend sprachen die Brüder einander den Segen zu: „*Nos cum prole pia benedicat Virgo Maria*“. – „*Maria mit dem Kinde lieb uns allen deinen Segen gib.*“

Am **Mittwoch, 11. Dezember 2024** wird der Leichnam unseres lieben Mitbruders um 8 Uhr in Heiligenkreuz bei der Klosterpforte empfangen und in der Totenkapelle des Kreuzgangs aufgebahrt.

Am **Donnerstag, 12. Dezember 2024** halten wir um 14 Uhr das feierliche Pontifikalrequiem in der Stiftskirche Heiligenkreuz. Anschließend bestatten wir seinen sterblichen Leib auf dem Klosterfriedhof. R.i.p.

Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz, 2532 Heiligenkreuz im Wienerwald, www.stift-heiligenkreuz.at

Abt und Konvent
für das Stift Heiligenkreuz

Abt em. Gerhard und Hans Hradil
für alle Verwandten und Freunde